

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auszug aus dem Tagebuch von Johann Andreas Krug.

Krug, Johann Andreas

Reading <Pa.>, 08.08.1764-10.11.1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190874)

Extract aus dem Diario 7 27

1764

d. 8 Augusti fielt der M. Haacks vorbestimmte Erbschaft die Erbschaftssteuer,
die er mit H. Jansen mit dem Gutsbesitzer erhalten hatte und die Erbschaft
mit seiner Gattin und seinen Kindern, zuletzt war sie bei ihm
Kassiererin mit dem Gutsbesitzer verbunden und mit dem Kopf in der
Erbschaft und verbunden. Ich fand also über Luc. 13, 1-9 von der
Anwendung plötzlicher Todesfälle

18 Aug. Heute bei der Annahme zum H. Abendmahl zum Herrn, M. K.
Lorenz, der Gattin eine feste Brautzeit, so er in die Trüben der Erbschaft
zu sich gezogen. Weil er auf meine vorgetragene Frage sehr deutlich und
gründlich antwortete, so sprach ich ihm so zu, als ob er ein frommer
Mann. Er sagte, ob er die Gattin eine feste Brautzeit feierlich, habe
er viel in der Erbschaft gelebt, und weil er keine eigene
Bibel hatte, so zog er 2 Wochen zu einem Nachbar in der Erbschaft
sitzte er in seiner Bibel die Worte aufgeschlagen hatte, so er in der Erbschaft
Christenlehre gelehrt, damit er ganz gewiss, die Worte zu lesen auf
so in der Bibel. In der Brautzeit habe er aber gemerkt, dass er nicht
von ihm, was er gelesen verstanden und verstanden habe. Wenn er etwas
was gelesen und nicht verstanden, so er gleich allein gegangen und habe
Gott um seine H. Geist angefleht. Wenn er etwas nicht verstanden, so
so habe er gemerkt, dass er ihm gleich verstanden gewesen. Ich habe
ihm etwas mehr davon gelehrt und gemerkt, dass er nicht nur alle Gläubigen
antworte, sondern auch auf befohlen die spirituelle Arbeit
der Erbschaft mehr zu helfen, aber auf Verlangen von außen
verhindert wird. Der Herr beschütze ihn vor H. Geist.

1M 4C 13

Augustus

1704

24. Gabn bey dem Dreyerhies einer Frau, so von einer Pflanze gebeyen worden und davon gestorben gegewiget über Marc. 13, 33-37. von der alten auferstehen und wackigen Maassarbeit.

25. wurde zu einem tugendhaften Deliquenten, so wegen Diebstahl in Gefängnis lag, genommen. Er war wegen seines Todes Wackels sehr beschützt. Weil er aber wenig Tugend und ist wenig tugendhaft worden, so konnte er nicht vor Tribunal wenig werden mit anderen.

27-31 ging alle Tage mit meinem Maassbar W. Dieser einen Tugendhaften aber gut tugendhaft worden und in Übersehung mit großer Festigkeit beschützt zu dem maleficanten. Er konnte gut tugendhaft werden. Ich ging in der Zeit mit ihm durch den 51. Ps. 53. c. Jesaja. Luc. 11, 1-13 18, 1-14. Matth. 5, 1-12. welche Stellen ich vorher ihm allegorisch einzeln nacheinander aufgab, vor sich zu lesen, und wenn ich ihm heftig sie ihm noch einmal lesen, widerholte er wiederholend Stellen, und rief ihn in denselben auf seiner Tugend, auf Jesum, die Bedeutung der Tugend, Glaubens und Gebet, er war allegorisch sehr aufmerksam in jedem Absatz.

September

2. am 11. Sonntag p. Trinitat wurde mit W. R. wieder zu dem maleficanten genommen. als wir zu ihm kamen wurde er sehr bittend, er wollte mit der Hand, das sehr augenscheinlich und klug das er große Aufregung hatte, das er nicht zu stark lauter und einer Quarte so lauter. Ich sagte diese Aufregung sehr gelbesucht und er zeigte darauf das er ihn wollte selig machen. er wollte lesen Jes. 33, 4. Joh. 15, 5. Matth. 11, 28. Darbey ihm und vorstellte das Beispiel des Pfaisers. Darbey sagte er aber: Damit betrogen sich viel tausend Menschen und geben darüber nach. Ich rief ihn, er sollte das wegen seines nachsichtigen zu Gott um Quarte klopfen, damit er vor diesem Betrug bewahrt wurde.

17. September

29

3. Montag den 8. Ufr gingen wir wieder zu dem Deling. Er klagte:
 daß ihm keine mehr daß es wieder für noch dort in dem Lande der
 Geister nicht mehr wurde. Er fing zugleich an sich aufzufallen über
 den kühnen Fortschritt, daß er sich nicht mehr so annehmen wie er sollte.
 Er sah die geistige Fortschritt, so es in der Person geschehen war. Er
 gahen, daß er ihn von unten zum Spectacul darstellten können.
 Er sah daß 9 Lär mit 2 B. Könige vorgelesen, die Fortschritt über
 Matth. 11, 28 von Tappert für gelesen und nicht vorgebracht war.
 zur Aufregung seiner Gemüths oder zum Trost gereichten konnte. Ich
 bemerkte ihn solche Worte und ungewöhnlichen Aussagen machen zu lassen,
 und Gott nun bessere Gedanken zu helfen. Er fing absonderlich an zu
 klagen, daß es zu spät und nicht zu rechter Zeit kam, die Fragen über
 sich noch ihm vorzulegen und seine Antwort größer, als daß sie ihn hätte
 vorgeben können. Ich hielt ihn vor 1. Timoth. 2, 1-6. Luc. 15, 1-24.
 Tappert er aufsehe Apocalyp. 22, 12. Diese ist seine Rede in mir.
 Wenn ihm Jesus nach seiner Worte vorgelesen würde, so wäre es
 wenig nützlich. Ich bemerkte ihm Jesus Worte zu vorzulesen
 und Vorgebung seiner Worte noch mit Lust zu hören in seiner
 vollkommenen Selbsteinsicht, so würde seine Worte nicht
 mehr gedient werden. p. p.
 Dienstag kam ein Gefolge, der Gouverneur wollte dem
 Deling. daß er ihn besuchte. W. Kiefer der in Knechtsteden eine große
 Lesung hielt, sagte gleich zu mir, daß es nicht mehr so. Der
 nächste Tag zu ihm, wir trafen ihn aber ganz verschieden an. Er
 wollte nicht Aufregung geben, sondern daß sich immer mehr aus ihm
 die oben da waren und nicht veränderten. Ich fragte ihn ob ihm jemand
 Hoffnung zum Leben gemacht oder nicht gebracht gebracht. Er
 klagte darüber. Der Arztmeister aber versuchte es.

Septemb. 1841
p. 5.6. *Apie des Beling.* Aufsolich ganzes Buch zu lesen, an dazumal und
einige Bekanntheiten. Aber die Aufmerksamkeiten und Begierde war nicht
mehr so wie ich sonst an ihm empfand.

October

October
3. besuchte den alten H. Kurz in Sulzbach. Da ich ihn zuhause in einer
Einsamkeit fand, die eine Voraussetzung für ein über Pf. 116, 7-9. Er hat
eine besondere Gabe die seinen Mund aufzurufen, und die Leute davon
nicht nur durch die Worte zu überzeugen, sondern auch zu predigen. Er kommt sehr viel
fleißig und unermüdet zu sprechen. Gab mir auch in vielen Worten seine
Kath. ...

22. Besuche mich H. Schaum, der mich sehr sehr dankt für meine
Gefährte von der Universität in seiner Kunst.

28. 3 19 p. Trinit. Fabr. 15 Rinder, so bis her präparirt, von Dr. Gussone
Examinirt und zum 2. Abmalen mit Färbung ihrer Haut
eingesegnet und dabei gegenseitig über Matth. 28, 18-20

November

2. Bei Annäherung zum H. Abdominal ward bei vielen eine große Unruhe
 felt gemacht. Einige sagten auf meine Frage: Warum Sie zum H.
 Abdominal gehen wollten? Sie sprachen ob die Geistl. Genesung
 zu beobachten. Man sah Nichts dergleichen, sah nur vorwiegend die
 Crüden auszuweisen, wo sie Gott nicht gibt.

4. D. 20 p. Trinit fahr 186 communicanten das H. Abendmahl genossen.
20. fahr Abends von 6 bis 8 Uhr angefangen 33 Gemeindeglieder zu unter-
richten. Eine die noch nicht getauft war, u. 2 die zum erstenmal
wollten zum H. Abendmahl gehen.

1764
December

31

4. Harte hat in ungelangt Dienstvergehen in Vorlesungen sehr gelacht zu werden von uns. Die waren sehr kurz in der Predigt über Matthe 7, 18-20 vorgetragen worden. aber die Mutter hatte sehr auf die Predigt gesehen. Ich vermutete das was von der Mutter des H. Tausch flüchtig zu bekommen, der Mutter alle Eide und Geschworen zu befragen aber dabei soll nicht gefragt werden als der Mutter. Ich redete auch mit der Mutter, sie gab vor wenn im reformierten Prediger Tausch zu lesen gewinne sie eigentlich gelesen, so wolle sie alle ihre Kinder lehren lassen. Ich sagte ihr, das ob nicht in ihrem Willen stehen, heute aber bei besten nicht abzuwarten was ich sollte und vorgehe. Es ist ein reformierter Prediger zu kommen, aber sie gehen nicht einmal in die Kirche.
30. D. p. Nativitate Christi habe die 3 Kinder Professor so in die Kirche unterrichtet öffentlich vor der Gemeinde examinirt, die sind gelobt und darauf mit den besten Kindern zum H. Abendmahl confirmirt worauf sie 14 Tage nachher mit andern nachgelangen haben.
31. In diesem Jahr habe von 22 April anfangend in meiner Gemeinde 45 Kinder gelobt darunter eine Gestalt gewonnen.
30 Kinder nämlich 12. d. 1 Juli 15. d. 4 Nov. und 3 Kinder von 3 DEC. zum H. Abendmahl confirmirt
612 Professor das H. Abendmahl gewonnen
5 Paar copulirt
9 Professor die Eisingenwicht gehalten.

1765

Januar

15. habe nachgelangen die Kinder zum H. Abendmahl vornehmlich 2 Tage Vorunttag von 9 bis 12 Uhr zu präpariren.
- 20 Jan. D II p. Epiphania nach gelogget das vorstehende Laster des Trunkens aus der H. Nacht der Gemeinde vorzustellen zeigte, wie dabei alle 10 Gebote übersehen werden aber auf eine neue Saxon befohlen

1764
December

31

4. Harte hat in ungelangt Dienstvergehen in Vorlesungen sehr gelacht zu werden von uns. Die waren sehr kurz in der Predigt über Matthe 7, 18-20 vorgetragen worden. aber die Mutter hatte sehr auf die Predigt gesehen. Ich vermutete das was von der Mutter des H. Tausch flüchtig zu bekommen, der Mutter alle Eide und Geschworen zu befragen aber dabei soll nicht gefragt werden als der Mutter. Ich redete auch mit der Mutter, sie gab vor wenn im reformierten Prediger Tausch zu lesen gewinne sie eigentlich gelesen, so wolle sie alle ihre Kinder lehren lassen. Ich sagte ihr, das ob nicht in ihrem Willen stehen, heute aber bei besten nicht abzuwarten was ich sollte und vorgehe. Es ist ein reformierter Prediger zu kommen, aber sie gehen nicht einmal in die Kirche.
30. D. p. Nativitate Christi habe die 3 Kinder Professor so in die Kirche unterrichtet öffentlich vor der Gemeinde examinirt, die sind gelobt und darauf mit den besten Kindern zum H. Abendmahl confirmirt worauf sie 14 Tage nachher mit andern nachgelangen haben.
31. In diesem Jahr habe von 22 April anfangend in meiner Gemeinde 45 Kinder gelobt darunter eine Gestalt gewonnen.
30 Kinder nämlich 12. d. 1 Juli 15. d. 4 Nov. und 3 Kinder von 3 DEC. zum H. Abendmahl confirmirt
612 Professor das H. Abendmahl gewonnen
5 Paar copulirt
9 Professor die Eisingenwicht gehalten.

1765

Januar

15. habe nachgelangen die Kinder zum H. Abendmahl vornehmlich 2 Tage Vorunttag von 9 bis 12 Uhr zu präpariren.
- 20 Jan. D II p. Epiphania nach gelogget das vorstehende Laster des Trunkens aus der H. Nacht der Gemeinde vorzustellen zeigte, wie dabei alle 10 Gebote übersehen werden aber auf eine neue Saxon befohlen

Januaris 1765.

monstru Coma. Es war oben in ^{Wangengasse} der Kirche eine große Maffmille in der
Trennungsil gehalten worden, davon ist aber nichts mehr bis zum Tode.
Es sind aber sehr wenige, die sich mit geschick, da es auf das sehr große
Werk auf die Feinheit und materie geschick gehalten.

Februarius

5-28 Jahr mit wenig unzufriedenheiten mehr zu sein gehabt. Da
mit aber H. Klenberg eine gute persönliche Annäherung gab, wie ich
mit der Frau zu verfahren sollte, welche mich von großer Angst und
der Unruhe und Sorge sehr in Ruhe und Ruhe, auch von der Hilfe
des Herrn, die auf demselben gehalten, waren. Auch.

März

10. Dom. Oculi Jahr des Georg Heintz, so eine geborene Jungfrau
war, nachdem ich sie alle Tage mehr unterrichtet hatte, in der Kirche
vor der Gemeinde nach ihrem Alter in der möglichsten Weise gehalten.
Die Frau mit ihrem Mann bei Castron und sagte sehr viel für die
Zeit mehr von ihrem Alter. Die bezeugte in ihrem eigenen Leben
eine Verbesserung von der H. Tugend.

April

14 D. Quasimodogen. Jahr 27 Kinder 1 Pfarrer und 1 Chorist so bis
in der Kirche. Es war unterrichtet öffentlich vor der Gemeinde examinert
und confirmiert. Einige von den Kindern und besonders die Frauen
haben mit sehr großer Gemutlichkeit und in Arbeit so ich mit ihnen gehabt
auch ihren Schlaf und Aufmerksamkeit sehr verbessert. Die Frau hat den
abgegebenen Namen nicht mehr bringen.

21. D. Miseric. Von Jahr 130 u. d. 28. D. Jubilate 176 com munitanten
des H. Abt. mal. gewirkt. Die Kirche können zu solcher Zeit von
des H. Abt. mal. gehalten wird und wird sehr, die man sonst
nach nicht oft sieht, weil sie zum Teil in der Nacht hinein haben, da
reformierte Predigten gehalten sind. Zu solcher Zeit ist unser
Kirche zu klein, und viele Leute wollen sich halten ist vor der Kirche
manche bleiben auf weil kein Platz in der Kirche ist zu Hause.
Aber es ist unsere Kirche sehr schön von Holz gebaut, sehr der
Augen in der Mitte, weil sie oben einen ovalen. Darin hat

über Rom 6, 5. 4. und weil viele unter den Sammlern zu große
Verdrüßte dazwischen waren, so schickte ich ihnen noch eine unparthei-
liche Sammler. Die Mutter hat vorgeschrieben, die unter die Herausgeber
gefordert, dem Journal zu mir und sagte, sie sollte die H. Tausche mir,
malb vorerst. Einige aber waren, wie ich mir selbst ganz unvorgeflogen.
17 Sept, reiste auf Verlangen H. Gerack's der Säkularis an die Ruhr sich
allförmig Waisenhaus lag, nach Lancaster. Da ist im 14 September
eine Briefwechselung statt u. Sonntag 80 Personen hat H. Abundant
ausgesandt. Der Grossfürst Friedrichs Pusmeier war der Kommandant
mit in der Briefwechselung, u. ist nach ihm voraus bei H. Gerack an-
gekommen von da mit mir in mein Logis bei H. Laumann u. nachfolgt
mit mir in sein Haus zu gehen, u. die Grossfürst anhalten zu lassen.
Auftraggeber riefen es nicht mit mir von seiner Cabine aus. Ich sollte
ihm noch, daß der Graf Zinzendorf hat H. Tauschen, daß ich selbst
übersehe und eine große Zusammenkunft voranstellt. Aber es gab von der
Graf habe ich sehr gut gemerkt, u. es habe ich, da es sein Wille war
dieser gewesen, besser, besser gelaufen. Der Salzburger Tag u. nachfolgt
es mit seiner Abreise von 7-8 zu besuchen. Weil meine
Wirt und einige Rathen von der Gasse mitgehen, so mag ich
ich ab sollte eine Gasse. So geschah endlich über Ephes. 5, 14.
und sein Wort war sehr erbaulich. Aber ich vorerst mit
im folgenden Tage in meine Gasse nicht durch. Denn einige nicht,
vorging ich ihm mit übergehe noch freundlich und freundlich ankam
für einen Grossfürst aus.

20 October geschah in meine Gasse an der Muddenerk von der jungen
H. Kurz der hat seine Waise in Sulphokien geschickt, u. reiste zugleich 177
com muniten hat H. Abundant
10 November D. 23 p. Trinit. in Yorktown 54 Waise von hier geschickt.
von da reiste nach Philadelphia u. traf das Personal an
haben Waisen H. Schult. Mit ihm in großen Proportionen einen
Tag zubrachte der 14. R. der Gross für sehr gelobt.